



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Anfertigungspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 113.

Welzheim, Samstag, den 23. Juli 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Von den Beschlüssen der jüngst abgehaltenen Amtsversammlung wird Nachstehendes veröffentlicht:

ad. I. **Wahlen.** Gewählt wurden in:

a) die **Siebener-Kommission:** Stadtschultheiß Wenzel hier, Stadtschultheiß Sigel in Lorch, Schultheiß M ö f n e r in Pfahlbronn, Müller in Rudersberg, Luz in Großdeinbach, Bauerle in Unterschlechtbach, K i n k e l in Alldorf.
Ersatzmänner: Schultheiß Kerner in Kaisersbach, Schweizer in Wäshenbeuren.

b) den **Amtsversammlungsausschuß:** Stadtschultheiß Wenzel, Sigel, die Schultheißen M ö f n e r, Luz und K i n k e l.

Ersatzmänner: Schultheiß M ü l l e r und Schultheiß Geiger.

c) die **Laudarmenkommission:** Oberamtsrichter Herrmann, Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker.

Stellvertreter: Dekan H o l e u. Gemeinderat L o h f hier.

d) die **Oberamtswahlkommission:** aus der Amtsversammlung: Stadtschultheiß Wenzel, Sigel.

Stellvertreter: Schultheiß Geiger, Schultheiß K i n k e l; aus den Bürgerausschüssen: die Obmänner von Welzheim und Pfahlbronn, beziehungsweise von Blüderhausen und Kaisersbach.

e) als **Bezirkschäher** in Viehseuchenfällen: Gemeinderat Johannes D u a s t e von Rudersberg, Gemeinderat Georg B a y von Adelsstetten, Ulrich M ü l l e r, Gutsbesitzer in Welzheim, Gemeinderat Johs. W o h l f a h r t in Kirchenfirnberg, Gottlieb H e i n r i c h, Gutsbesitzer in Seiboldsweller, Friedrich B a r e i s, Metzger in Lorch, Friedrich B l e s s i n g, Stabspfleger in Unterschlechtbach und Johann H a a g, Gutsbesitzer in Nickenbachhof.

Stellvertreter: Georg L i n d a u e r in Pfahlbronn und Georg S t r o h m a i e r in Kaisersbach.

f) als **Delegirter** für die Gebäudebrandversicherungsanstalt: Schultheiß K i n k e l in Alldorf.

g) als **Sachverständige** für die nach dem Kriegsleistungsgesetz notwendig werdenden Abschätzungen für 2 ausgeschiedene Mitglieder: Metzger Friedrich B a r e i s in Lorch und Stabspfleger H o c k e n m e y e r in Wäshenbeuren.

h) als **Mitglied** für die Pferdemonstrationskommission im Mobilmachungsfall für die Restperiode 1883/88 für den al-

ters- Die Ortsvorsteher und Amtsversammlungsdeputirten werden auf §. 76 letzter Abf. des Verwaltungs-Edikts behufs Wahrnehmung des Weiteren hingewiesen.

Den 14. Juli 1887.

halber zurückgetretenen Andreas S c h m a l z r i e d in Blüderhausen, Christian D ü r r, Ziegeleibesitzer in Lorch.

- i) als Mitglieder für die Auswahl der Bezirksamtschäher bei der Gewerbestatistik 1887/89 an Stelle der mit Tod abgegangenen Metzger N i c h o l z und Schuhmacher Georg H a s s e r t in Lorch Kaufmann Christian R o c k e n h a u s e r von Blüderhausen und Schuhmacher Carl H a s s e r t in Lorch.
- k) in die Verwaltungskommission der Oberamtssparkasse zum Vorstand: Oberamtmann K i r c h g r a b e r, zu Mitgliedern: Gemeinderat H o h l y und M a y l e in Welzheim bezw. Schultheiß M ö f n e r und Schultheiß Kerner.

II. **Verwaltungsgegenstände:**

- a) die Oberfeuerwache für die Oberamtsstadt Welzheim wurde dem Oberamtsbaumeister K i n k e l hier und die Stellvertretung des letzteren in allen seinen Funktionen dem Werkmeister S c h m i d j r. in Schorndorf übertragen.
- b) die Bezirksfeuerlösch-Ordnung für den Oberamtsbezirk wurde genehmigt.
- c) die mit dem Bezirksfeuerlöschinspektor K i n k e l und Oberamtschierarzt T h e u r e r hier abgeschlossenen Dienstverträge wurden gutgeheißen.
- d) die Ausführung des Straßenbaues von Weggau über Rehenhof nach Gmünd und von Nadelstetten bis zum Knaupsbachbrückchen, letzterer unter der Voraussetzung, daß die Markungsinhaber von Nadelstetten an den Kosten in einer den statutenmäßigen Betrag übersteigenden Höhe sich beteiligen, wurde genehmigt.
- e) dem Oberamtsgeometer R ö s c h wurde ein Wartgeld von 120 M bewilligt.
- f) Gehalt und Wohnungs-Entschädigung des Oberamtspflegers wurde um 400 M erhöht.
- g) der Antrag auf statistische zwangsweise Heranziehung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der landwirtschaftlichen Dienstboten des Bezirks zur Krankenversicherung wurde bei der Abstimmung abgelehnt.
- h) die Amtsvergleichungstaren pro 1887/88 blieben denen des Vorjahres gleich u. wurden Amtsvergleichungskosten 1886/87 im Betrage von 86 M 23 S genehmigt.
- i) nach dem Etat der Oberamtspflege 1887/88 berechnet sich ein Defizit von 43 623 M und ist eine Amtsschadenumlage von 43 600 M beschlossen worden.

K. Oberamt. B e l l n a g e l, A.-B.

Die Gemeinde- & Stiftungsräte & bezw. Verwaltungsaktiare,

welche mit Vorlegung der Etats pro 1887/88 im Rückstande sind, werden an baldige Einfindung hiedurch erinnert.

Welzheim, den 18. Juli 1887.

K. Oberamt. B e l l n a g e l, A.-B.

Bezirks-Nachrichten.

§ **Alsdorf**, 21. Juli. Vom 25. d. M. an werden die zum Gemeindebezirk Vordersteinenberg, Oberamts Gaildorf gehörigen Parzellen Rapp und Dornhalden vom Bestellbezirk des Postamts Gschwend abgetrennt und nach Alsdorf zur landpostmäßigen Bedienung zugewiesen.

Württemberg.

— Fuhrmann **Stark** von **Murrhardt** fiel kürzlich beim Langholzladen im Wald ein Stamm auf den Rücken, wodurch er einen schweren Knochenbruch erlitt.

— Im **Heidenheimer** Bezirk tritt in einigen Orten, sowie in der Stadt selbst die Masernkrankheit vorerst nur vereinzelt auf, dagegen liegen in **Herbrechtingen** 50—60 Kinder krank darnieder, weshalb manches Elternherz sich ängstigt.

— In einer Mühle in **Mühlhausen a. N.** fiel ein 19jähr. Arbeiter in den Kleinschlauch, und erstickte, obgleich schnell Hilfe zur Hand war.

— Bei den königlichen Majestäten in **Friedrichshafen** weilte am letzten Mittwoch die badiische Herzogsfamilie auf Besuch.

— Die Zahl der Kurgäste in **Wildbad** hat 3000 überschritten. **Freudenstadt** hat sich heuer ebenfalls eines starken Fremdenbesuchs zu erfreuen.

§ **Som Fuß der Alb**, 20. Juli. In einem der hohenzollerischen Gemeinde **Burladingen** gehörigen Wald wurde gestern ein 17jähriger Bursche tot unter einer Buche gefunden. Derselbe hatte sich am Sonntag von seinem Heimatort Gemselfingen aufgemacht, um Dohlenester auszunehmen und war hiebei, wie ein neben ihm liegender abgebrochener Ast zeigte, herabgefallen. Er scheint noch längere Zeit gelitten zu haben, bevor der Todeintrat.

§ Bei einer Feuerwehrrübung in dem Dorfe **Fremdingen** stürzte der Gemeindegast des Ortes in ziemlicher Höhe von der Leiter herab. Zu seinem Unglück fiel er in seine aus der Brusttasche herausragende Tabakspfeife, die ihm den Backen ganz durchspießte. Fuß, Arm, Brustkorb ist gebrochen. Bald darauf starb der Mann, den eine Frau und 6 kleine Kinder als Vater und Ernährer beweinen.

§ Aus der Kirche in **Willsbach** (Weinsberg) wurden die heiligen Gefässe und Paramente gestohlen.

§ Einem Bierbrauer in **Crailsheim** wurden durch einen schon gewordenen Farren, welchen er an der Keite hielt, mehrere Finger seiner Hand abgerissen.

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischen Quellen. Von **R. Labacher**.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Alle Fragen nach ihrer Tochter Luzie beantwortete sie mit ihrem traurigen, monotonen „weiß nicht — verloren, verloren!“

„Die Arme ist vor dem Gesetze nicht im stande die Erbschaft persönlich anzutreten!“ sagte der Notar.

„Es bleibt mir nichts anderes übrig, als den Behörden in der Residenz die Meldung von dem unzurechnungsfähigen Zustand der Haupterin abzustatten und einen Kurator zu verlangen! Inzwischen wird Frau Talmier wohl noch hier im Hirshenhofe bleiben müssen. Doch bitte ich Sie, darüber zu wachen, Herr Amtmann, daß sie ihrem Stande gemäß behandelt und gepflegt wird. Ich will aus eigener Machtvollkommenheit eine Summe zurücklassen, um die hierbei nötigen Auslagen zu bestreiten.“

„Dabei händigte der Notar dem Amtmanne hundert Gulden ein.“

Und nachdem er noch den Kommissär gebeten

§ **Haslach**, O. L. Leutkirch, 18. Juli. Die letzte Woche endete für unsere Gegend mit einem schreckenvollen Ereignis. Ein schweres Gewitter zog über unsere Gegend und brachte furchtbaren Hagel. Die Schlossen fielen während einer halben Stunde in der Größe von Taubeneiern. Die von dem Mittelstreifen des Gewitters betroffene Feldfläche in der Breite von 500—600 m ist total verhagelt. Der in Folge des Hagelschadens zu erwartende Ausfall der Kartoffelernte wird von den kleinen Leuten hauptsächlich schwer empfunden werden. Leider haben sich nur wenige bewegen lassen, ihre Früchte gegen Hagelschaden zu versichern.

§ Der „**St.-A.**“ schreibt: Herr **Schmid-Sonneck**, Redakteur der „**Reichspost**“, teilt uns mit, daß die Nachricht, die „**Deutsche Reichspost**“ werde am 1. Oktober ihr Erscheinen einstellen, vollständig der Begründung entbehre, vielmehr erscheine die Existenz der „**Deutschen Reichspost**“ noch auf Jahre gesichert. — Wir hatten obige Nachricht unter Quellenangabe dem „**Evang. Kirchen- und Schulblatt**“ entnommen und glaubten der Sache um so sicherer sein zu dürfen, als dieses Blatt an seine Mitteilung einen Aufruf an die geistlichen Kreise knüpfte, das Eingehen der „**Reichspost**“ zu verhindern.

— In **Enghardtswiler** (Ellwangen) wird seit 8 Tagen ein 38jähr. lediger etwas geisteschwacher Bauernsohn vermißt.

Deutschland.

* **Mez**, 19. Juli. Auf dem Bahnhof in **Pagny** gab heute nachmittag 3 Uhr ein gutgekleideter Reisender bei der Zollprüfung Revolvergeschüsse auf den französischen Polizeikommissar, den Nachfolger **Schnäbeles**, ab, von denen zwei in den rechten Arm und einer in die linke Seite drang. Die Wunden sind anscheinend nicht lebensgefährlich. Der Thäter, von **Mez** kommend, gab an, **Sanderle** zu heißen und bei **Trier** beheimatet zu sein. Der Beweggrund der That ist unbekannt.

* **Mühlhausen**, 17. Juli. Dieser Tage wurde von der hiesigen Strafkammer ein Fabrikarbeiter zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er zwei junge Bursche zu veranlassen gesucht hatte, Dienste in der franz. Fremdenlegion zu nehmen und mit ihnen nach **Belfort** gereist war, um sie in das dortige Werbebureau zu führen. Die Burschen, von denen der eine erst 16, der andere 18 Jahre zählte, wurden noch zu schwach gefunden und abgewiesen; doch die Mutter des einen erstattete glücklicherweise von dem

hatte, recht eifrig bei der Auffuchung des Verbrechens zu sein, dem Adas Leben beinahe zum Opfer gefallen wäre, trat er die Rückreise nach **Wien** an.

Dort angekommen, versügte er sich sogleich zu **Robert Talmier**.

„Ich bringe leider nur zum Teile gute Nachrichten!“ berichtete er. „Die Erbin ist zwar aufgefunden, aber leider —“

„Tot?“ rief **Talmier** dazwischen, ohne daß er es selbst recht wußte.

„Nein — weshalb vermuten Sie das?“ fragte der Notar, indem er befremdet in das verstörte Gesicht seines Klienten blickte.

„Nicht tot also? — Gott sei Dank!“ sagte **Talmier**, sich gewaltig zusammennehmend. Und dennoch, trotz seiner Willensanstrengung, zitterte er am ganzen Körper und seine Zähne schlugen hörbar aneinander.

„Sie nehmen großen Anteil an dem Schicksal Ihrer **Roufine** — das ist edel von Ihnen, Herr **Talmier** — denn eigentlich steht sie ja zwischen Ihnen und einem ungeheuren Erbe!“

„Geld und Gut gilt mir wenig!“ erwiderte der Verbrecher mit einem heuchlerischen Augenverbrehen. „Doch Sie haben mir bis jetzt ja noch die Bedeutung Ihres ausgesprochenen „**leider**“, das mich so sehr erschreckte, nicht erklärt.“

„**Ada Talmiers** Veruntast ist seit einem Mordversuch, den man jüngst an ihr begangen hat,

Vorfall Anzeige, sonst möchten noch andere durch den Menschen in das Netz gelockt worden sein. Er hatte den **Anaben Afrika** als ein herrliches Land geschildert u. ihnen erzählt, daß sie während der Reise schon jeden Tag 2 Mark Löhnung empfangen würden. —

* **Trier**, 18. Juli. Nicht geringes Aufsehen erregte dieser Tage die Einstellung eines katholischen Geistlichen, geborenen **Elfäfers**, bei dem hiesigen 69. Infanterieregiment. Dieser jüngste Soldat der Armee, der bereits das Alter von 35 Jahren zählt, hatte kurz nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges seinem neuen Vaterlande den Rücken gekehrt, um in einer französischen Diözese Verwendung als Geistlicher zu finden. Als er nun vor kurzem seine Eltern in einem Dörfchen bei **Colmar** besuchte, wurde er von der Behörde aufgegriffen und nach **Trier** gebracht, um hier seiner Militärpflicht zu genügen.

— Das „**Deutsche Tagblatt**“ meldet: Bei der Militär-Luftschifferabteilung sind neuerdings Versuche im Gange, welche den Zweck haben, beträchtliche Dynamitmassen aus Ballons gegen feindliche Befestigungen zu schleudern. Sobald der Ballon sich über der anzugreifenden Befestigung befindet, sollen mehrere Centner Dynamit mittelst einer elektrischen Vorrichtung auf dieselbe fallen gelassen werden. Zur Ermittlung, ob man sich gerade über dem Befestigungswerk befindet, ist eine Röhre im Fuße des Ballons angebracht, welche die erforderliche Beobachtung vorzunehmen gestattet. Die Dynamitmasse muß die Kraft haben, mehrere Meter Gewölbedeckung und die darüber befindlichen deckenden Schichten zu durchschlagen.

— Nach Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts vom 16. d. M. werden die Reichs-Postdampfer der ostasiatischen und australischen Hauptlinie fortan sowohl auf der Ausreise, als auf der Heimreise auch in **Genua** anlegen. Im Weiteren werden die Dampfer der Mittelmeerlinie anstatt zwischen **Triest**, **Brindisi** und **Alexandrien** fortan zwischen **Brindisi** und **Port Said** verkehren.

— Der „**Beobachter**“ macht zu der Nachricht von der Annahme der Mobilisierungsvorlage in **Paris** in gesperrter Schrift die Bemerkung: „Damit läßt Frankreich eine sehr schwere Verantwortung für den Frieden ganz Europas auf sich.“

— **Sachse**s Militärvereinsbund, dem zur Zeit 1000 Vereine angehören, hat den Beitritt zu einem Deutschen Reichs-

vollständig unnahbar.“ erzählte der Notar; „sie war früher schon schwermütig und etwas blöde, der Schreck und der Blutandrang nach dem Gehirne haben sie nun völlig unzurechnungsfähig gemacht. Denken Sie nur, man hat ihr Arme halb erwürgt in den Sümpfen unweit von **Josil** aufgefunden.“

„Entsetzlich!“ murmelte **Talmier**. „Arme **Roufine** — und was hat nun zu geschehen? — So viel ich weiß, ist **Ada Talmier** vor dem Gesetze nicht befähigt, in ihrem jetzigen Zustande die Erbschaft anzutreten!“

„Man wird die Arme einfach unter Kuratel setzen, und Sie, als Ihr einziger Verwandter, haben das erste Recht auf die Kuratorstelle und mithin auf die Verwaltung der Erbschaft!“

Ein Strahl der Hoffnung brach aus **Robert's** Augen.

„Ich lege diese Angelegenheit gänzlich in Ihre Hände!“ sagte er. „Thun Sie für mich die nötigen Schritte. Und was **Ada Talmier** betrifft — meinen Sie nicht, daß es am besten sein wird, sie einer Heilanstalt zu übergeben?“

„Ganz meine Ueberzeugung!“ sagte der Notar. „Es wäre wohl das Beste, wenn sie Ihre **Roufine** sogleich von dem **Hirshenhofe** abholen würden! Vielleicht trägt eine gänzlich veränderte Umgebung dazu bei, ihren kranken Geist wieder herzustellen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kriegerverband unter dem Schutze des Deutschen Kaisers erklärt.

Der Zubrang der elsass-lothringischen Bevölkerung zum Nationalfeste der Franzosen war, wie man dem „Berliner Tagbl.“ schreibt, in diesem Jahre kein so starker, als dies früher der Fall gewesen. Ueber die Ursache dieser Erscheinung ließe sich Manches sagen. Man wird wohl nicht irreehen in der Annahme, daß das energische Vorgehen der Regierung dazu beigetragen hat, denn so mancher „Patriot“ diesseits der Vogesen, der es sonst nie vergaß, am 14. Juli seine Schritte über die Grenze zu lenken, wird es diesmal klüglicher gefunden haben, hübsch daheim zu bleiben. Die Gründe dafür lassen sich leicht erraten, besonders wenn sie für solche Leute maßgebend waren, die ohnehin nicht im Rufe besonderer Deutschfreundlichkeit stehen.

Das seltene Fest des 60jährigen Militärdienstjubiläums begehrt an seinem Geburtsstage, den 30. Juli d. J. der kommandierende General der Infanterie Graf von Blumenthal. General von Blumenthal wurde am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. N. geboren. Im Jahr 1866 war er Chef des Generalstabs der 2. Armee und 1870/71 begleitete er dieselbe Stelle in der 3. Armee.

In Judsa soll dem Vernehmen nach am 10. August eine Konferenz der preuß. Bischöfe stattfinden.

Ausland.

† Wien, 19. Juli. Anlässlich der Ankunft des Kaisers Wilhelm auf österreichischem Boden schreibt die „Wiener Abendpost“: „Der innigen Freundschaft gedenkend, welche die beiden Kaiserhöfe und deren Reiche segensvoll verbindet, begrüßen die Völker Oesterreich-Ungarns mit Freude den Beherrscher des befreundeten deutschen Reiches auf österreichischem Boden. Den Aufenthalt des kaiserlichen Freundes und Gastes unseres Monarchen begleiten in diesem Jahre doppelt warme Segenswünsche, da ihm vergönnt war, nach den Tagen des Unwohlseins wieder das österreichische Alpenland aufzusuchen.“ Das Wiener Fremdenblatt begrüßt gleichfalls den Kaiser Wilhelm als Friedensfürsten und allverehrten Freund und Bundesgenossen des österreichischen Monarchen: „Oesterreichs Völker werden mit sympathischer Teilnahme den Verlauf der Kur verfolgen, welche von segensreicher Einwirkung auf die kostbare Gesundheit des greisen Herrschers sein möge.“

* Aus Bern wird unterm 19. Juli gemeldet: Sechs Schweizer Touristen, die ohne Führer auf die Jungfrau steigen wollten, sind verunglückt.

Dem Neuter'schen Bureau wird aus St. Thomas vom 20. ds. gemeldet: Der Aritareisende Stanley sei in einem Kampf mit den Eingeborenen um Lebensmittel getötet worden. Bestätigung bleibt abzuwarten.

— Von den Vereinigten Staaten kommen Klagen über eine dort herrschende fast unerträgliche Hitze.

— Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind am Montag in Madrid eingetroffen.

† Die „Daily News“ meldet aus Petersburg, daß gestern die afghanische Grenzfrage befriedigend gelöst worden sei.

* Newyork, 20. Juli. Laut Meldung aus St. Anthonig ist der Getreidespeicher bei Minneapolis, der größte der Nordwest-Staaten mit 590 000 Bushels Weizen abgebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Dollars.

— Nach neueren Berichten glauben die Bulgaren nicht mehr an die Annahme des Prinzen Coburg als Bulgarenfürsten.

Verschiedenes.

* (Lebensmüde Husaren.) Wie man dem „Egyetértés“ schreibt, sind drei Husaren der in der Gemeinde Alberti stationierten 3. Eskadron des 4. Husaren-Regiments in den Brunnen des Kasernenhofes gesprungen. Zwei derselben haben dabei den Tod gefunden und nur einer konnte gerettet werden. Zur Hintanhaltung ähnlicher Fälle wurde der Brunnen unterhalb des Wasserpiegels mit einem Drahtneze versehen.

* Hamburg, 20. Juli. Der bekannte Schiffsmatler August Volten ist gestorben.

Revier Welzheim

Laubstreu-Verkauf.

Dienstag, den 26. Juli
aus Häfnersklinge 156 Am.

Um 4 Uhr Nachmittags auf dem Himmelreichsträßchen.

Revier Welzheim.

Holz = Verkauf.

Am Donnerstag den 28. Juli,
Vormittags 9¹/₂ Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Schulzenhau u. Scheidholz der Hutten Rubersberg und Steinenberg Am.:
1 eichene Scheiter, 19 dto. Anbruch, 111 buch. Scheiter, 144 dto. Prügel und Anbruch, 38 erlen und aspen Anbruch, 318 Nadelholz-Scheiter, 1076 dto. Prügel und Anbruch, 5 Stockholz im Boden.

Ferner aus Hint. Bronngehren und Schulzenhau:

38 Nadelholzstämme mit 4 Fm. II. Cl.; 3 IV. Cl. Langholz 6 Fm. III. Cl.; 3 Ausschuf-Sägholz.

Das Stammholz wird zuerst ausgedoten.

Revier Göppingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. Juli,
Vormittags 9¹/₂ Uhr

in der „Krone“ in Wäscheneuren aus den Staatswäldungen Sidrain, Haid, Gairen (zwischen Hohenstaufen u. Krettenhof):
609 Stück normales Langholz mit 2,74 Fm. II. Cl.; 47,26 Fm. III. Cl.; 147,94 Fm. IV. Cl.; 24,95 Fm. V. Cl.; 3 Stück Ausschuf III. u. IV. Cl. mit 2,00 Fm.; 74 Stück normales Sägholz mit 3,06 Fm. I. Cl.; 5,38 Fm. II. Cl.; 37,06 Fm. III. Cl.; 2 Stück Ausschuf III. Cl. mit 1,22 Fm.

Ferner aus Distrikt Marbach, Abth. 4 und 5 Untere Braunhalde und Himmelreich (bei Zell Schultheißerei Börtlingen):

349 Stück normales Langholz mit 2,04 Fm. I. Cl.; 8,38 Fm. II. Cl.; 24,74 Fm. III. Cl.; 66,18 Fm. IV. Cl.; 18,12 Fm. V. Cl.; 2 Stück Ausschuf mit 1,85 Fm. III. und IV. Cl.; 57 Stück normales Sägholz mit 8,76 Fm. I. Cl.; 14,37 Fm. II. Cl.; 18,31 Fm. III. Cl. und 2 Stück Ausschuf I. und III. Cl. mit 2,05 Fm.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr sowohl am Krettenhof als auch im Marbachthal hinter dem Orte Zell. Das Holz im Marbachthal ist auf Poltervläge geschleift, liegt daher besonders günstig zur Abfuhr.

Walldhausen.

Die Ortsgemeinde Walldhausen verpachtet ihre

Winterschafwaide

von Martini 1887 bis 1. März 1888, welche mit 300 Stück befahren werden kann, auf 1 oder 3 Jahre

am Montag den 25. Juli 1887,

Nachmittags 2 Uhr,

wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 18. Juli 1887.

Schultheißenamt.

Weitmars,

Gemeinde Walldhausen.

Die Ortsgemeinde Weitmars verpachtet ihre

Winterschafwaide

von Martini 1887 bis 1. Januar 1888, welche mit 200 Stück befahren werden kann, am Montag den 25. Juli 1887,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Walldhausen, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.

Den 18. Juli 1887.

Im Auftrag:

Schultheißenamt.

Heute Abend frische
Leber- und Griebenwürste
bei Metzger Rohle.

G m ü n d.

Ein tüchtiger

Rüblergefelle

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Gottfr. Wohlfahrt, Rüblermstr.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1. Classe Postdampfer.

Rotterdam = Amerika Amsterdam = Amerika

Abfahrt
Samstags.

rascheste
Beförderung.



Billigste
Preise.

Vorzügliche
Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Sanger & Weber, Heilbronn,
Carl Anselm, Stuttgart,

sowie deren Agenten:

Adolf Berthemer, G. Weller, Welzheim,
Gh. Müller, Alfdorf.

Welzheim.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen Baumwirt Weinhardt.

Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-
Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehr-
lichste Mittel für jeden Haus-
halt, um dunkle Kleider aller
Art, Filzhüte, Sophas, Möbel-
stoffe u. wie neu auszubürsten.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45
Pfennig in dem Depot von G. Hohly
in Welzheim.

Turn-Verein.

Welzheim.

Sammlung und Abfahrt zum Gau-
turnfest in Muthlangen am Sonntag
präzis morgens 5 Uhr vom Turnplatz
aus. Um bestimmtes Eintreffen bittet
Der Vorstand.

Große Fahnen-Versteigerung

Am Mittwoch
den 27. d. M.,
von morgens 10
Uhr an, werden
in der Behausung
der Witwe Döh in Käs bach nachstehende
Fahrnisse versteigert:

- 4 schwere Ochsen,
- 3 Kühe,
- 2 Rinder,
- 1 Stier,
- 1 Saug-Kalb,
- 3 Wagen,
- 1 Futterschneid-
maschine,
- Wägen,
- Weggen,
- Baumühle,
- Fässer,



sowie viele Baumansfahrnisse durch alle
Rubriken, wozu Liebhaber eingeladen werden.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESSELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt
von Hamburg nach Newyork
jeden Mittwoch und Sonntag,
von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien
monatlich 3 mal,
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetester Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegen-
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hroh
Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl
Schüller, Rudersberg; Ach Müller, Buch binder
Alfdorf.

Verloren ging von Gausmanns-
weiler bis nach Mettelberg
eine Fußwende, welche man gegen
Belohnung abzugeben bittet bei
Burst am „EbniSee“.

Das große
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-
federn für 60 Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1.25 & Pfd.
Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M
reiner Flaum 2.50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Prima Inlettstoff zu einem
großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen
und Pfühl) garantiert federdicht, zusam-
men für nur 14 Mark.
Umtausch gestattet.

Alfdorf. Fahnen-Weihe.

Der hiesige Kriegerverein erlaubt sich, sämtliche Kameraden und Freunde
der Kriegervereinsache zu seiner am Sonntag den 24. Juli stattfindenden
Fahnenweihe ganz ergebenst einzuladen.

Der Ausschuss.



Krieger-Verein Welzheim.

Abfahrt zur Fahnenweihe nach Alfdorf präzis 9¹/₂ Uhr vor
dem Rathaus.

Der Ausschuss.

Schulgemeinde Nischtruth.

Bau-Record.

Am nächsten Dienstag den 26. d. M. Abends 5 Uhr werden im Schulhause
zu Nischtruth veraccordiert:

Maurerarbeiten vorangeschlagen zu	152 M
Zimmerarbeiten	84 M
Gypferarbeiten	63 M
Schreinerarbeiten	190 M
Schlosserarbeiten	12 M
Glaserarbeiten	22 M

wozu hiemit einladet

Der Schulgemeinderat.

Niederhedeuhof. Milchschweine hat zu verkaufen. Trumpp.

Blasenkatarrh.
Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremider prakt.
Arzt in Glarus, daß er mich von einem
chronischen 20 Jahre bestehenden Blasentatarrh
mit Urindrang, Schmerzen beim Urinieren
im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Be-
handlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine
Berufsstörung! Joh. Käz.
Eichholz b. Messen, August 1886.
Adresse: „Bremider postlagernd Constanz.“
Bauchehof.

Familienverhältnisse halber verkaufe ich
am nächsten Samstag, den 23. d. M.
2 Pferde (Happen),
gut im Zug, wovon das eine
4jährig, das andere ein älteres
bet Witwe Bareiß.

Hochzeitsbriefe & -Karten
empfiehlt die
L. Unterzuber'sche
Buchdruckerei.
Eine Partie

Blousen & Hemden
verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Heinr. Aug. Bilfinger.

Bettfedern
in sehr schönen Qualitäten
à 1.60, 2.80, 3.40 & 4 Mark
empfiehlt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Bachnang.
**Künstliche Zähne,
Gebisse**
werden nach neuester Methode schmerzlos
eingesetzt (Zahnoperationen) Plompiereu be-
sorgt billigt J. Gir.

Volksfest-Lose
Eine Mark das Stück
Ziehung 29. September 1887
sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim
und
B. Bilfinger Lorch.

Frachtbriefe
stets vorrätlich in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheu-
matismus empfohlenen Hausmitteln
bleibt doch der echte Unter-Pain-
Expeller das wirksamste und beste.
Es ist kein Geheimmittel, sondern
ein streng reelles, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem Kranken
als durchaus zuverlässig empfohlen werden
kann. Der beste Beweis dafür, daß der
Unter-Pain-Expeller volles Vertrauen ver-
dient, liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphaft angepriesene
Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
greifen. Sie haben sich eben durch Ver-
gleich davon überzeugt, daß sowohl rheu-
matische Schmerzen, wie Gliederreissen z.,
als auch Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen,
Seitenstiche z. am schnellsten durch Expeller-
Einreibungen verschwinden. Der billige Preis
von 50 Pfg. bezw. 1 M. (mehr kostet eine
Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten
die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz
ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor
schädlichen Nachahmungen und
nehme nur Pain-Expeller mit
der Marke „Unter“ als echt an.
Vorrätlich in den meisten
Apotheken.*